Düsseldorfer Zeitung,

Politisches, Unterhaltungs- und Anzeige-Blatt.

N. 94. Mittwoch den 5. April. 1826.

Rußland.

Petersburg, vom 21. März.

Den 17. ist die Leiche des hochseligen Kaisers von dem Schlosse Tschars-koe-selo nach Tschesme, und Tages darauf von da nach der hiesigen Hauptkirche von Casan gebracht worden. Die zu dem Trauerzuge gehörenden Personen fanden sich schon sehr früh im Schlosse zu Tschesme ein, um 7 Uhr ward der Parade-Leichenwagen nach der Thür der Kapelle gebracht. Nach dem Schluß des Gottesdienstes legten die General-Adjutanten den Sarg auf den Wagen, und die Prozession setzte sich in Bewegung. Mittlerweile hatte ein Signal von drei Kanonenschüssen um 7 Uhr den übrigen zu dem Zuge (in St. Petersburg) gehörenden Personen angezeigt, daß sie sich nahe an der Barriere in dazu bestimmten Häusern einzufinden hätten; die 27 fremden Orden des verstorbenen Kaisers waren in einem besondern Hause auf Kissen placirt. Nach einem zweiten Signal, welches den Abgang des Zuges von Tschesme ankündigte, setzte sich Alles an der Barriere der Hauptstadt in Bereitschaft, und bei dem dritten Signal ordnete sich der Zug vollends. Um 10 Uhr war Se. Maj. der Kaiser nebst den übrigen Mitgliedern der kaiserlichen Familie, dem Prinzen von Oranien und dem Prinzen Wilhelm von Preußen, angekommen. Der Kaiser und die Prinzen waren zu Pferde, die Kaiserinnen in Kutschen. Das vierte Signal erfolgte um halb eilf Uhr. Die Prozession setzte sich in Bewegung, unter dem Geläut aller Glocken und dem Donner der Kanonen; während der Dauer des Marsches erfolgte jede Minute ein Kanonenschuß. Bei jeder Kirche machte der Zug Halt. Um 2 Uhr kam der Trauerwagen vor dem Eingang der Cathedrale an. Die Geistlichkeit begab sich in die Kirche, der Sarg ward auf das Trauergerüst gebracht und ein Trauer-Gottesdienst begann. Seit dem 18. bis zu dem (noch nicht bestimmten) Tage der Beisetzung in der Peter- und Pauls-Kirche, wird täglich zweimal in der Cathedrale ein Trauerdienst gehalten. Tag und Nacht wird aus den Evangelien gelesen, und jeder, der seine Andacht verrichten will, hat Zutritt. Der Tag des 18. hat uns zum zweiten Male den herben Verlust vorgeführt, den das Kaiserl. Haus, den Rußland und ganz Europa beweint. Mit einer wehmuthsvollen Aengstlichkeit sahen die Einwohner der Hauptstadt diesem Tage entgegen, und mit rührender Trauer brachten sie ihn hin, jedem unvergeßlich!

Es ist hier eine bildliche Darstellung des Leichenzugs des verstorbenen Kaisers nach dem Ceremonial in Steindruck erschienen, welche für zwei Rubel verkauft wird.

Oestreich.

Wien, vom 26. März.

Heute haben Se. Majestät der Kaiser zum ersten Male das Bett verlassen. Allerhöchstdieselben haben Ihr Mittagmahl eingenommen, und sind mehr als 2 1/2 Stunde aufgeblieben. Der Schlaf und der Appetit Sr. Majestät sind sehr gut, und die Zunahme Ihrer Kräfte entspricht den günstigsten Erwartungen.

— Vorgestern erhielt die Staatskanzlei einen Kurier aus Lissabon, mit der Nachricht von der Krankheit des Königs von Portugal; ihm folgte gleich ein franz. Kurier mit der Todespost. Se. Durchl. der Fürst Metternich benachrichtigte augenblicklich Se. k. H. den Infanten Don Miguel von seinem Verluste. Der Infant, welcher hier sehr eingezogen lebt, und kein eigenes Haus macht, scheint nach allen Umständen vorläufig hier zu bleiben.

Deutschland.

Ein Kunstwerk ist seit einigen Tagen aus der kön. Münzstätte zu München hervorgegangen in den neuen Kronenthalern, den ersten, welche unter der Regierung Sr. Maj. des Königs Ludwig geprägt worden sind. Sie tragen das Zeugniß des sorg-

fältigsten Fleißes in der Ausführung, und haben das Erforderniß wohlausgeführter Münzen für die öffentlichen Geldgeschäfte, indem sie flach geprägt, und mehrere auf einander gestellt, keine Zwischenräume darbieten, so wie sie durch die Ringprägung gegen die Verfälschung und das Beschneiden ein wirksames Gegenmittel erhalten haben. Der Avers zeigt das Bildniß Sr. Majestät des Königs in antiker Form nach Thorwaldsens Büste und nach dem eigenen Schattenriß, den Se. königl. Maj. durch den Künstler, Herrn Stiglmair, abnehmen zu lassen geruheten. Der Revers wurde nach dem Befehl des Königs ausgeführt, und beurkundet bei der ersten Ansicht durch die mit einem Kranz eingefaßte Krone den Werth der Münze, so wie der von Sr. Maj. Allerhöchstselbst gewählte Wahlspruch: Gerecht und Beharrlich, Seinen hohen Sinn für Gerechtigkeit und Festigkeit ausspricht.

Spanien.

Der 19. März war für die Hauptstadt ein stürmischer Tag, wenn nämlich alles sich so verhielt, wie es in folgendem Privatschreiben aus Madrid vom 20. März, welches der Constitutionnel mittheilt, gemeldet wird: Gestern (sagt dieß Schreiben) war die Garnison, die Artillerie der Garde, kurz die ganze hier befindliche Militärmacht in Allarm, und man hätte beim Anblick der Anordnungen in den Kasernen glauben können, daß irgend eine feindliche Armee sich Madrid nahe. Indessen waren es die Komplotte der sogenannten Apostolischen, welche alle diese Vorbereitungen nothwendig machten, und diese von Hrn. Recacho entdeckten Komplotte zielten, wie man versichert, auf nichts geringeres ab, als den König aufzuheben, um ihn nach Aranjuez zu bringen und ihn dann zu zwingen, ein Dekret zur Wiederherstellung der Inquisition, und ein anderes zur Wiederherstellung der Militärcommissionen zu unterzeichnen, und ihn sogar, falls die Umstände die Ausführung des Komplotts vollständig begünstigten, zur Abdankung zu nöthigen. — Dieß alles sollte folgendermaßen in's Werk gesetzt werden: Zwischen 12 und 1 Uhr Mittags sollten von den Apostolischen besoldete Leute sich in drei Vorstädten versammeln, und sich von dort mit dem Geschrei: Es lebe die Konstitution! durch die ganze Stadt verbreiten. Alsdann sollten die royalistischen Freiwilligen bewaffnet erscheinen und die Unordnung aus allen Kräften vermehren helfen, indem sie sich stellten, als wollten sie dieselbe stillen. Darauf hatte man den Liberalen, welchen man diese Volksbewegung zuzuschreiben, eine St. Bartholomäus-Nacht zugedacht, und der König wäre, unter dem Vorwande, ihn in Sicherheit zu bringen, aufgehoben und nach Aranjuez gebracht worden, wo Se. Maj. gegen Abend angekommen seyn würde. Dort hätten gleichfalls besoldete Menschen die Unordnung fortgesetzt, welche die Apostolischen nach Verlauf einiger Zeit anscheinend gestillt, und dann die durch diesen targischen Auftritt in dem Gemüthe des Königs hervorgebrachte Furcht benutzt haben würden, entweder um ihn zur Abdankung, oder zur Unterzeichnung der oben erwähnten Dekrete zu zwingen, je nachdem die Umstände dem einen oder andern dieser Projekte günstiger gewesen wären. — Das sind die Entdeckungen, welche die Polizei mittelst mehrerer einige Tage vor der Rückkehr des Hofes vom Pardo nach Madrid vorgenommenen Verhaftungen gemacht hat, so daß der gestrige Tag vorbeigegangen ist, ohne daß dieser Anschlag ein anderes Resultat gehabt hätte, als die Obrigkeit zu zwingen, die bewaffnete Macht für den nöthigen Fall bereit zu halten. Dieser mißlungene Versuch hat nun die Wuth der Ultramontaner gegen die Polizei verdoppelt, und man fand heute einen der Agenten derselben in einer Vorstadt todt; er war mit vielen Dolchstichen durchbohrt und an mehreren Theilen des Körpers verstümmelt. —

Die Etoile enthält ihrerseits auch Nachrichten aus Madrid vom 20., worin zwar von jenem Komplotte keine Erwähnung geschieht, dagegen aber folgende andere Unruhen gemeldet werden: Gestern hat in dieser Hauptstadt ein Streit stattgefunden, der die schlimmsten Folgen hätte haben können. Ein Trompeter vom Regiment der Königin Amalia befand sich in dem Stadtviertel Barquillo in einem Wirthshause. Einige Schweizersoldaten, die sich in demselben Wirthshause befanden, scheinen mit dem spanischen Trompeter einen Disput angefangen zu haben, woraus ein heftiger Streit entstand. Mehrere spanische Soldaten, die sich in der Nähe des Orts, wo der Streit war, befanden, eilten ihrem Kameraden zu Hülfe; dasselbe thaten die Schweizer, und es kam so weit, daß zwei Kompagnieen Schweizertruppen bewaffnet aus ihrer Kaserne zogen. Der Streit nahm so sehr zu, daß die Schweizer in der Straße del Piamonte auf die Spanier eine Ladung gaben, wodurch einige zwölf Mann verwundet wurden. Endlich gelang es doch, die Ruhe wiederherzustellen. Da es grade der Geburtstag der Königin war, so glaubte man, das Schießen der Schweizer geschähe zur Feyer des Festes. Ohne diesen Irrthum wäre das Volk ohne Zweifel auf den Kampfplatz geeilt, und ein schreckliches Gemetzel erfolgt. Man versichert, ein Schweizersoldat sey verwundet worden, und ein Befehlshaber derselben Nation war nahe daran, von einem spanischen Soldaten getödt-

tet zu werden, wenn nicht ein anderer spanischer Soldat den Streich seines Cameraden abgewehrt hätte, wodurch er an der Hand verwundet wurde. Abends um 6 Uhr ließen die Schweizer Retraite schlagen, und die Tamboure marschirten mit Eilschritten über die Promenade des Prado. Man sah von allen Seiten Chefs, Offiziere und Soldaten von den Schweizern laufen. Heute haben sich die Schweizer vor dem Thore von Recoletos aufgestellt; alle ihre Chefs fanden sich dort ein, wie man glaubt, in der Absicht, Anreden an die Truppen zu halten.*)

— Der Graf von Trastamara, Grand von Spanien, welcher von Sr. Maj. zur Begleitung des Herzogs von San Carlos auf dessen Mission nach Petersburg ernannt ist, kam am 27. März durch Bordeaux.

Portugal.

Man schreibt aus Lissabon vom 15. März: Die Königin, von welcher es anfänglich hieß, sie wolle gegen ihre Ausschließung von der Regentschaft protestiren, hat im Gegentheil dieselbe anerkannt. Die Regentschaft erläßt alle ihre Dekrete im Namen des Kaisers Don Pedro. Das Schiff, welches diesem Fürsten die Nachricht von dem Tode des Königs, seines Vaters, überbringt, ist am 12. abgegangen, und die folgenden acht Tage, vom 13. an, bleiben die Tribunäle und alle öffentliche Verwaltungen geschlossen. Die Trauer wird ein Jahr lang getragen, wovon die ersten 6 Monate tiefe Trauer. Der König wird diesen Abend in dem Kloster St. Vincent von Fora beerdigt. Gestern fand der Abschieds-Handkuß statt, wie dieß bei den verstorbenen Königen gebräuchlich ist.

(Zur Warnung.)

Ein Kopenhager Blatt erzählt folgenden traurigen Vorfall, der sich in Jütland ereignet hat. Ein Knabe von 11 Jahren war beauftragt, aus einem Zimmer ein geladenes Jagdgewehr zu holen, und indem er mit der Flinte in der Hand über die Schwelle auf die Diele tritt, fällt er, und stößt bei der Gelegenheit mit dem Gewehrkolben stark auf den Boden, so daß die Flinte losgeht. Zwei Brüder von ihm, 6 und 4 Jahr alt, kommen in demselben Moment aus der Thüre eines andern Zimmers und stürzen von dem Schuß in den Kopf getroffen, zu Boden. Das eine Kind war auf der Stelle todt, das zweite starb einige Minuten darauf.

*) Die Leser werden sich aus dem gestrigen Blatte erinnern, daß von den Schweizern in französischem Dienste 2 Linienregimenter zu Madrid liegen, wovon das eine 88 Offiziere und 1597 Unteroffiziere und Soldaten, und das andere 91 Offiziere und 1740 Unteroff. und Sold. zählt. A. d. R.

Red. L. Lensch.

Anzeigen.

Der in N. 91. angezeigte Mobilien- und Kleidungsstücke-Verkauf im Knabenhause wird heute stattfinden. Düsseldorf, den 5. April 1826.

J. Schluns, Taxator.

Zum Schluße der jetzigen Wirthschaft im hiesigen Museum vereinigter Schützen- und Bürger-Ball.

Anfang 9 Uhr.

Die desfallsige Subscriptionsliste liegt im Museum offen.

Das in der Gemeinde Pempelfort nächst dem Stockkamp liegende, ehemalige Spickers Gütchen, wird am Mittwoch den 12. dieses, Nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in meiner Geschäftsstube öffentlich für 6 Jahre, welche den 1. May künftig anfangen, (mit 3 abzustehen) verpachtet werden.

Das Gütchen besteht in einem Hause, Brunnen und Garten, etwa einen Morgen groß, neben Wenders und Kapellaneiland, sodann 2 Morgen anschießendes Ackerland, neben Knab und Esser.

Düsseldorf, den 4. April 1826.

Euler, Notar.

Gerichtlicher Verkauf.

Unterzeichneter wird Donnerstag den 6. April 1826, Vormittags 11 Uhr, auf'm Markte zu Düsseldorf am Rathhause, einen Pelzrock, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verkaufen.

P. A. Dahm, Gerichtsexekutor.

Definitiver Verkauf.

Auf Anstehen der Eheleute Johann Friedrich Haardt, Bierbrauer, und Carolina geborne Westermann, und auf Anstehen der Eheleute Wilhelm Hallmann, Brantweinbrenner, und Maria Catharina geborne Westermann, sämmtlich zu Barmen wohnhaft, soll das denselben und der Wittwe Wilhelm Homberg Wilhelmina, geborne Westermann, nunmehrige Ehefrau des zu Siegen wohnenden Handelsmanns Heinrich Becher, dem Johann Peter Westermann, Ackersmann, in der Bürgermeisterei Lüttringhausen wohnhaft, dem Friedrich Westermann, Bleicher, in der Gemeinde Barmen wohnhaft, und dem Engelbert Westermann, Bleicher, im Landgerichte Schwelm wohnhaft, als Erben der zu Barmen gewerblos verlebten Eheleute Heinrich Westermann, und Maria Catharina, geborne Kaufmann, in Gemeinschaft zugehörige, zu Rittershausen in der Gemeinde Barmen gelegene und mit Nummer vierhundert ein und achtzig bezeichnete Wohnhaus, nebst einem alten Nebengebäude, dabei gelegenem Garten, und allem Zubehör, überhaupt einschließlich des Gebäudeplatzes zwei und ein halbes Sechzig und zwei hundert Fuß haltend, und werthgeschätzt zu eilfhundert sechszig Thaler

preuß. Courant, zufolge Erkenntnisses des Königl. Landgerichts zu Düsseldorf vom achtzehnten July vorigen Jahres, mehrestbietend verkauft werden. — Da bei dem am zwanzigsten Januar dieses Jahres abgehaltenen präparatorischen Verkaufe die Taxe geboten worden ist, so soll der definitive Verkauf am Montag den siebenzehnten April dieses Jahres, Vormittags um neun Uhr, auf der Schreibstube des unterzeichneten Notars abgehalten werden, und sind die Bedingungen und Taxe bei mir einzusehen.

Barmen, den 31. März 1826.

Leopold Albaus, Notar.

Bei H. Gianella auf der Flingerstraße im Casino ist frischer Maitrank zu haben.

Das auf der Zitadellstraße von Herrn Banquier Cohen bewohnte, schön eingerichtete Haus N. 1004 ist zu vermiethen oder auch unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das Nähere in N. 989 auf der Dammstraße.

Immobilien-Verkauf.

Die zum Nachlaß der zu Pempelfort verstorbenen Eheleute Johann Zelt gehörigen Immobilien sollen

Montag, den 10. April d. J.,

öffentlich durch den untengenannten Notar verkauft, und dem Letztbietenden zugeschlagen werden, nämlich:

1) das zu Pempelfort hinter der Kapelle gelegene Haus nebst Garten, groß 3/4 Morgen 12 Ruth. bergis.

2) Ein Stück Ackerland im Düsselthaler Feld, etwa einen Morgen groß, anschießend an Lezaack und an die Landstraße nach Elberfeld.

3) Ein in der Gemeinde Flingern am Kreutz gelegenes Stück Geistenland, groß 2 Morgen 2 Viertel 23 3/4 Ruthen.

Dieser Verkauf geschieht am vorbemerkten Tage Nachmittags von 4 bis 7 Uhr in der Behausung des Brauers Herrn Andr. Hilden zu Pempelfort. — Die Verkaufsbedingungen sind täglich bei dem untengenannten Notar einzusehen.

Düsseldorf im März 1826.

C. W. Monten, Notar.

Bücher-Anzeige.

Sämmtliche Lehr-Bücher, welche auf dem hiesigen Königl. Gymnasium gebraucht werden, sind in der unterzeichneten Buchhandlung zu haben.

J. C. Dänzer'sche Buchh.
Carlsplatz N. 1054.

Es steht ein Klavier zu vermiethen. Die Expedition sagt wo.

Auf dem Hundsrücken N. 605 sind meublirte Zimmer zu vermiethen und gleich zu beziehen.

Ein gut geriktener brauner Engländer, 5 Fuß 4 Zoll groß, 5 Jahr alt, ist billig zu verkaufen. Die Expedition sagt wo.

Auf einer der schönsten Straßen der Stadt steht ein angenehmes nicht großes Haus zu vermiethen und primo May zu beziehen. Die Expedition sagt das Nähere.

Unterzeichnete empfehlen sich einem geehrten Publikum in den neuesten Façons Pariser und ital. Strohhüte aller Gattungen, so wie auch in andern Damenhüten, Neglige- und Putzhäubchen, auch haben sie die sogenannten Puffautenhauben in allen Farben neuerdings erhalten, welche letztere sie auch zum Aufputzen nehmen; empfehlen sich zugleich, Stroh- und Litzhüte, weiße Federn, Spitzen aufs neue zu wäschen, unter Versicherung der reelsten Bedienung werden sie sich das bisher geschenkte Zutrauen zu erhalten suchen.

Geschwister Levi,
Volkerstraße N. 497.

Auf der Wallstraße an der Ecke der Kasernenstraße N. 912, ist ein geräumiges Unterhaus, bestehend in vier großen Zimmern, Küche, Spinde, Keller-Abtheilung, nebst 4 Zimmern auf der obern Etage, wozu auch Stallung für zwei Pferde und Remise gegeben werden kann, zusammen oder theilweise zu vermiethen und bis zum ersten Juni zu beziehen. Das Nähere im Hause selbst auf dem obern Stock zu erfahren.

Wechsel-Course.

Elberfeld, den 3. April 1826.		In Preußischem Cour. Briefe.	Geld.
Amsterdam	1jm	143 5/10	
Rotterdam	"	143 5/10	
Paris	"	81 9/10	81 6/10
Bordeaux	"	—	81 2/10
Lyon	"	—	81 4/10
Antwerpen	"		
Hamburg Bco.	"	153 3/10	152 8/10
dito Louisdor à 5	"	—	112
Bremen	"	—	112 5/10
London	2jm	—	7. 1
Augsburg	1jm	—	103 5/10
Wien	"	—	103 5/10
Frankfurt a/M.	"	86 5/10	86 2/10
Berlin	"	—	99 2/10
Leipzig	2jm	—	102 3/10
Cöln	vista	—	100
Pistolen Stück		113 3/10	

Rapd'or — 5 121/2 Sgr.
Rthlr.: Thlr. 123 für 78 Stück
Brbr. " 122 " " "

Actien:

Rheinisch-Westindische Compag. ohne Dividende 1825 — 26 10/0 Agio
Vaterl. Feuer-Versich. Gesellschaft. 20/0 "

Geb. Kersten. J. Wichelhaus P. Sohn.

Verlegt von L. Lensch & J. G. Stahl, Radstadt Grabenstraße D. N. 1070.